

# Archäometrische Untersuchung von neolithischer Keramik

Burgäschisee Nord SO und Schenkon Trichtermoos LU.

**Projekt:** Diese Masterarbeit ist in das Forschungsprojekt „Mobilities, entanglements and transformations in Neolithic societies on the Swiss Plateau (3900-3500 BC; MET), der Universität Bern integriert.

Unterstützt durch den Schweizerischen Nationalfond (Projektnummer 100011\_156205).

Masterarbeit: Lea Emmenegger

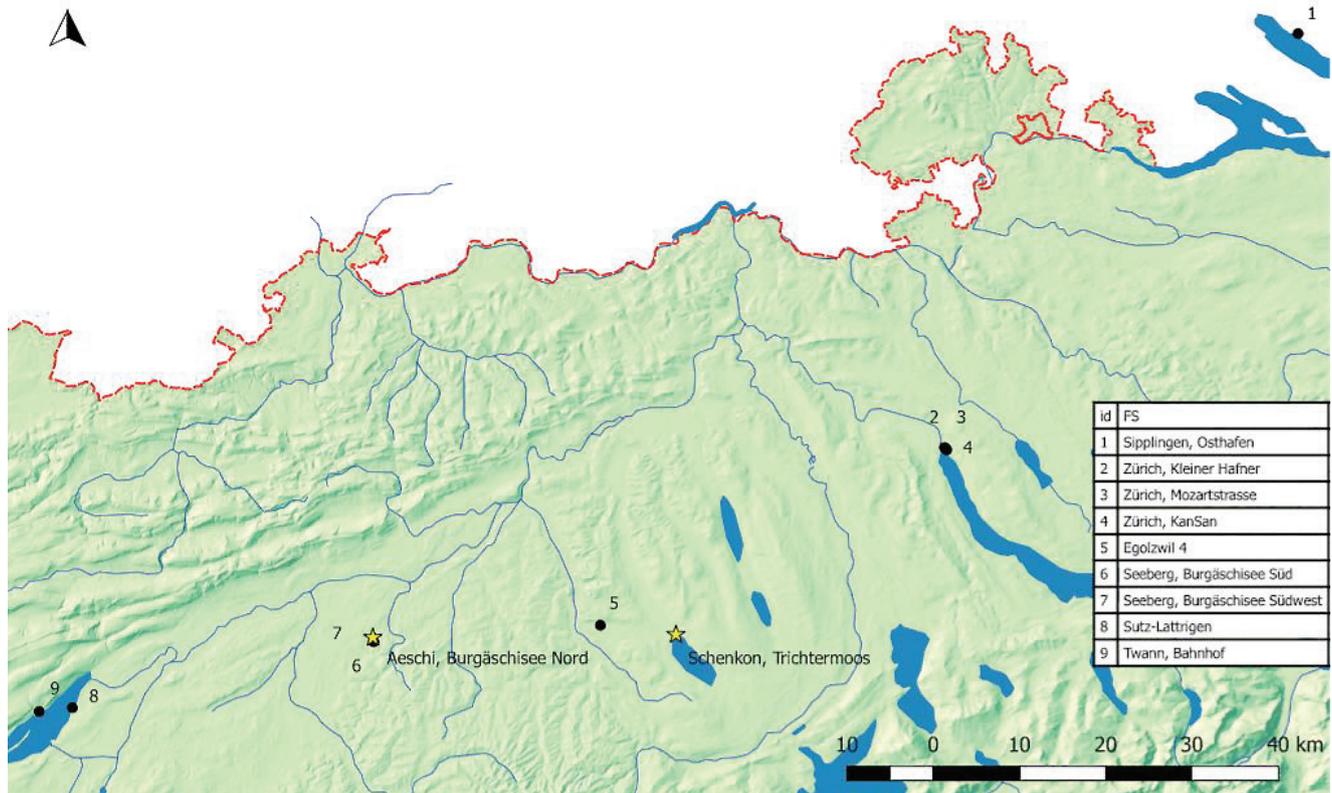


Abb. 1 Übersichtskarte der in dieser Arbeit ausgewerteten (Stern) und für die Vergleiche verwendeten Fundstellen (Punkt).

Das Projekt untersucht neolithische Gesellschaften auf kulturelle und soziale Verbindungen und Mobilität in der Zeit zwischen 3900 und 3500 v. Chr. (MET). Im Rahmen des MET Projektes wurden unterschiedliche naturwissenschaftliche Methoden zur Untersuchung des Fundmaterial angewendet. Unter anderem die Analyse von Keramik anhand von Dünnschliffen in neun ausgewählten Fundstellen. In dieser Arbeit wur-

den zwei dieser Fundstellen (Burgäschisee Nord IAW und Schenkon Trichtermoos) auf die Herstellungstechnik und die Herkunft der verwendeten Rohmaterialien untersucht. Diese beiden Fundstellen dienen, in Verbindung mit den zur Verfügung stehenden cortaillozeitlichen Fundstellen in der Schweiz, als Basis für chronologische und regionale Vergleiche. Der chronologische Vergleich untersuchte die Siedlungen am Burgäschisee

zwischen 3800 und 3700/3600 v. Chr. auf Veränderungen der verwendeten Rohmaterialien. Beim regionalen Vergleich war das Ziel der Untersuchung eine Ähnlichkeit oder Differenz der Keramik in den Fundstellen des Cortaillo classique und tardif der West- und Zentralschweiz zu erkennen. Die Vergleiche dienten dazu mögliche Hinweise auf Mobilität in der Zeit zwischen 3800 bis 3700/3600 v. Chr. zu erhalten.

**Kontakt:** Lea Emmenegger

**Link:** [www.iaw.unibe.ch](http://www.iaw.unibe.ch)